

# Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung  
Sechshundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 179.

Hirschberg, Sonnabend, den 3. August

1878.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement in Hirschberg 1 M. 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche excl. Abtragegebühr, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen 1 M. 75 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

## Nach der Wahl.

† Die heftige Schlacht der politischen Meinungen und Leidenschaften ist geschlagen und die Wähler sind zu dem gewohnten täglichen Leben zurückgekehrt. Viele Tausende werden erleichtert aufathmen und froh und glücklich sein, daß die schweren Tage weit hinter ihnen liegen und daß sie sich nun wieder dem lieben Kreise der Ihrigen widmen dürfen. Und das ist noch nicht Alles. Jede Wahlzeit ist eine erregte, in welcher der Mensch nicht der gleiche ist, wie sonst. Der Gutmüthigste und Wohlwollendste wird in der Zeit politischer Aufregung oft vom Eifer über entgegenstehende Ansichten und Tendenzen zum Borne gereizt und zu Aeußerungen hingekiffen, die ihm sonst fremd sind. Freunde werden durch die politische Leidenschaft zu Gegnern und vergessen, daß sie einander bedürfen, um sich die Lasten des Lebens zu erleichtern. Es ist das eine menschliche Schwäche, der man sich hingiebt und die man nachher oft wieder bereut. Doch, ein Jeder hat ja Fehler, und warum sollte man sich nach beendeten Stimmenkriege nicht gegenseitig verzeihen, was man einander Böses gesagt, namentlich da solches oft unabsichtlich oder aus Versehen geschieht oder gar nur in der Auffassung enthalten ist? Warum sollte man sich nicht veröhnen und aufs Neue auf neutralem Gebiete zusammen Gutes wirken? Man sollte dabei die ganze Lage der Dinge bedenken, man sollte bedenken, ein wie theures Gut die politische Ueberzeugung ist, von der man das Wohl und Wehe des Staates abhängig glaubt und wie leicht die Verwundung da ist, im Eifer für dieses geliebte Gut der Mäßigung und der geistigen Ruhe zu vergessen!

Es ist überhaupt der eben abgelaufene Wahlkampf von Anfang an auf eine falsche Fährte gerathen. Seine Veranlassung hätte einen völlig anderen Verlauf begründen sollen. Die alten politischen Parteien hätten dabei gar nicht in Betracht kommen müssen. Schwere Verbrechen gegen die Majestät auf dem Throne waren die Veranlassung; was hat diese mit politischen Parteien zu thun? Es konnte sich nur darum handeln: wer ist treu gegen Kaiser und Reich, wer ist es nicht? Wer verabscheut das Verbrechen und will seine Quelle verstopfen und wer nicht? Es ist schon nach dem ersten Attentat ein Versuch hierzu gemacht worden; aber er mußte jedem Unbefangenen als ungenügend erscheinen, weil er sich gar nicht an die wahre Wurzel des Uebels hielt, sondern davon abschweifte. Durch den Vorwurf gegen die liberalen Fraktionen, daß sie jenem Versuch nicht beigegeben, wurde nach Auslösung des Reichstages der Wahlkampf ein solcher zwischen den alten politischen Parteien, statt einfach zwischen Patrioten und Nichtpatrioten. Das wären die wahren Parteien für diesen Wahlkampf gewesen. Man kann leider die konservativen Parteien von der Schuld nicht freisprechen, durch sofortiges Anathema gegen die Liberalen den Kampf auf ein durchaus unrichtiges Feld gelenkt zu haben. Die Herausbeschwörung der alten Parteien erregte und erregte die Gemüther. Jeder Konservative sah in jedem Liberalen einen Radikalen, jeder Liberale in jedem Konservativen einen Reaktionsär, — manchmal gewiß mit Recht, meistens aber noch gewisser mit Unrecht. Doch, die Menschen sind nun einmal so. Voreilige Reaktionsprogramme erbitterten die Geister noch mehr, und schließlich verschwand der Grundcharakter des Wahlkampfes ganz und bot nur noch ein Zerbild gewöhnlicher Parteilust dar.

Doch, das Bedauerliche ist geschehen, die Wahlen sind getroffen, die Wähler haben das Ihrige gethan und können das Weitere den gewählten Abgeordneten überlassen. Wie sich diese den Parteien nach verhalten werden, läßt sich jetzt noch nicht erkennen. Zu helfen ist gegen die bei ihrer Wahl vorherrschend gewesenen Motive und Zwecke nicht viel; viel-

leicht bricht sich aber unter ihnen selbst bei ruhiger Ueberlegung ein gesunder und richtigerer Sinn Bahn, als er bei der Wahl vorherrschte; vielleicht sammeln und bestimmen sie sich und entscheiden sich, sobald die Stunde der That, die Stunde der Hülfe gegen die Schäden der Zeit und des Volkes herannahet, trotz alledem zu einer Haltung, welche der richtigen Lösung entspricht: Für Kaiser und Reich, für Gesetz und Ordnung, für vernünftigen Fortschritt und gemäßigte Freiheit! Hoffen wir das mit verständlichen Gedanken und menschenfreundlichen Gefühlen für unsere Gegner, die gemeinsam mit uns an den Grundlagen der Moralität und des Rechtes festhalten und dabei doch nicht das Gesetz des geistigen Fortschreitens verleugnen wollen!

## Zur Tagesgeschichte.

Hirschberg, den 2. August.

† Unter den Reichstagswahlen sind bis heute nur die Wahl-Ergebnisse der sozialdemokratischen Partei vollständig zu übersehen. Von den zwölf Reichstagsstücken, welche dieselbe zuletzt einnahm, hat sie nur drei, und zwar sämmtlich im Königreich Sachsen belegen, wiedererhalten: Bracke (Glauchau-Meerane), Auer (Reichenbach im Voigtlande) und Liebknecht (Schneeberg-Stollberg). Die Wahl des Letztgenannten steht zwar noch nicht zahlenmäßig genau fest, sie scheint aber nach den vorliegenden Nachrichten nicht mehr zweifelhaft. Definitiv verloren haben die Sozialdemokraten sechs Wahlkreise, das ist die Hälfte des bisherigen Bestandes. Es sind unterlegen Hasenclever im 6. Berliner Wahlkreise, Kapell in Reichenbach (Schlesien), Ramm (an Stelle von Demmler aufgestellt) im Landkreise Leipzig, Most in Chemnitz, Motteler in Zwickau und Blas in Neuß a. L. In den übrigen drei Wahlkreisen stehen ihre Kandidaten zur Stichwahl, nämlich im 4. Berliner Wahlkreise Fröhke gegen Zelle, in Solingen Rittinghaus gegen Melbeck, in Dresden (Altstadt) Bebel gegen v. Friesen. Gegner sind im ersten Falle ein fortschrittlich-nationalliberaler, in den beiden letzten Fällen konservativ-liberale Kompromisskandidaten. Die Berliner Stichwahl kann nur dann zu ihren Ungunsten ausschlagen, wenn alle nicht sozialdemokratischen Wähler unter gleich starker Theilnehmung wie am 30. Juli für Zelle stimmen. Denn es würde bei der äußersten Anstrengung wohl nicht möglich sein, die Zahl der liberalen Wähler hinlänglich zu steigern, um die für Dr. Falk, Grüneberg und v. Schorlemer-Alst abgegebenen Stimmen entbehren zu können. In ihrer Hand liegt die Entscheidung. In Solingen haben, wie bei den vorigen Wahlen, die Ultramontanen die Entscheidung in der Hand; es wird abzuwarten sein, ob sie auch diesmal durch ihre Stimmen dem ihnen „am meisten sympathischen“ Sozialdemokraten zu einem Sitze im Reichstage verhelfen werden. In Dresden, wo das vorige Mal Bebel gegen den nationalliberalen Kandidaten Manhof mit Hülfe der ihm aus Haß gegen die nationale Sache zugewendeten Stimmen der partikularistischen konservativen siegte, werden diesmal diejenigen Wähler, welche dem partikularistisch-fortschrittlichen Kandidaten Walter ihre Stimme gaben, den Ausschlag ertheilen. Außerdem kommen Sozialdemokraten noch in einer größeren Zahl von Wahlkreisen, die sie bisher nicht befehen haben, zur Stichwahl, so in beiden Breslauer Wahlkreisen, in Elberfeld, Hannover, Altona, Hanau, Offenbach, Freiberg, Mittweida und vielleicht noch in mehreren anderen, wo das definitive Ergebnis noch nicht zu übersehen ist, wie z. B. Kiel. In Betreff des Königreichs Sachsen, unter dessen Vertretern im Reichstage bisher 7 Sozialdemokraten waren, stellt sich das Verhältnis nunmehr so: Alle drei am 30. Juli definitiv gewählte Sozialdemokraten kommen, wie bereits bemerkt auf sächsische Wahlkreise; dagegen sind drei sächsische Wahlkreise den Sozialdemokraten definitiv abgenommen und in einem hängt das gleiche Ergebnis noch von einer Stichwahl ab. Wir halten es nicht für überflüssig immer wieder darauf hinzuweisen, daß für die Stichwahlen, bei denen sozialdemokratische Kandidaten in Frage kommen, die energische Mitwirkung aller anderen Parteien geboten ist.

Ueber den Feldzug in Bosnien lautet die neueste Nachricht aus Brod vom 31. Juli: Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr bezog die Hauptkolonne der österreichischen Okkupationstruppen bei Dervent das Lager. Der Rainatam, der Kad, sowie viele Begs, die angesehensten Einwohner von Dervent, der katholische und 4 orthodoxe Geistliche kamen dem F.S.M.

Philippovitch zu Wagen und zu Pferde entgegen, um ihre Unterwerfung auszusprechen und sich der Gnade des Kaisers zu empfehlen. Die 20. Infanterie-Division hat die Save überschritten und türkisch Samac besetzt. Die erste Gebirgsbrigade ist mit einem Theile der Kolonne, ohne Widerstand gefunden zu haben, in Novi eingetroffen. Philippovitch hat auf die dringenden Bitten der Bevölkerung das Verbot hinsichtlich der Ausfuhr von Getreide und Vieh aus Bosnien aufgehoben.

Und was wird nun diese anscheinend so friedlich beginnende Expedition bringen? Zunächst berührt selbe offenbar Rußland, welches damit einen bedeutenden Nebenbuhler auf der Balkanhalbinsel erhält. Doch gehen hierüber heute die Anschauungen der russischen Regierung und der dortigen nichtoffiziellen Presse sehr weit auseinander. Während nämlich das offizielle „Journal de St. Petersbourg“ am Dreikaiserbunde festhält, predigt der panlawistisch-radikale „Golos“ das gerade Gegenteil. Derselbe behauptet nämlich: Rußland stehe vor einem unvermeidlichen Kriege mit Oesterreich und einem sehr wahrscheinlichen Kampfe mit England. Allein um des ersteren willen solle der zweite doch nicht besichtigt werden. „Zu einem Vergleich mit England zu gelangen, sagt der „Golos“, was Kaiser Nikolaus so sehr wünschte, um den bevorstehenden Kampf gegen Oesterreich zu vereinfachen — das ist die nächste und große Aufgabe der russischen Diplomatie. . . Der Berliner Kongreß brachte Rußland statt des Friedens in naher Zukunft einen neuen Krieg, ernstlicher als der vorhergegangene. Zu diesem Kriege muß man sich unverzüglich vorbereiten, da dazu eine unzählige Menge von Gründen vorliegt.“ — Mißmuth hier und Mißmuth drüben in Ungarn, der sich unter derselben kriegerischen Erwartung birgt wie in Rußland. Denn ganz im Ton des „Golos“ schreibt heute der „P. Lloyd“: „Allerdings hat die Erwerbung von Bosnien und der Herzegowina die Bedeutung einer Gegenaktion wider Rußland, die — darüber ist eine Täuschung nicht möglich — früher oder später, und eher früh als spät, zum Kriege führen wird. Die Machtfrage zwischen uns und Rußland ist jetzt in positiver Form gestellt: die Konsequenzen derselben wirken mit elementarer Gewalt, sie werden nicht mehr aufzuhalten sein; nur daß inzwischen die europäischen Verhältnisse eine gründliche Wandlung erfahren haben und keineswegs zum Nachtheile Oesterreich-Ungarns. Ja in der Vorbereitung der europäischen Lage für jenen entscheidungsschweren Tag, an welchem die nunmehr etablierte Rivalität zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland im Orient ihre Thaten fordern wird, in der Vorbereitung der europäischen Lage und der Zustände des Orients für diesen Tag möchten wir einen der leitenden Gedanken unserer offiziellen Orientpolitik erkennen.“

Wir glauben jedoch, daß noch eine Macht besteht, welche den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den zwei mächtigen Nachbarn des Ostens Europas niemals dulden kann, noch wird, und der geborene Vermittler zwischen denselben ist, und diese Macht, deren eminent friedlicher Charakter durch den Berliner Kongreß, wenigstens soweit es ihre Absicht und deren Anerkennung betrifft, ein neues glänzendes Zeugniß erhalten hat, — diese Macht heißt Deutschland. Mag auch der Berliner Vertrag da und dort reifen, ja er muß sogar reifen, soweit er auf einen Fortbestand der türkischen Macht rechnet, — eines wenigstens wird und muß Deutschland stets verhindern: einen Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Wie aus Wien geschrieben wird, darf nach guten Mittheilungen gemeldet werden, daß das Wiener Cabinet in Folge der wiederholten und erneuerten Versicherungen der italienischen Regierung, daß sie die durch die Meetings angefachete Bewegung nicht nur vollständig verleugne, sondern auch nach Maßgabe der ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel einzudämmen bestrebt sei, sich vollständig befriedigt betrachtet und diese Angelegenheit nicht mehr in den Kreis seiner Erwägungen zu ziehen beabsichtigt. So wäre auch hier eine Gefahr blutiger Ereignisse beseitigt und wir wollen dies ebenso von anderen hoffen, welche den Weltfrieden bedrohen!

**Nachrichten der Abendpost:**

Die „Polit. Korresp.“ vom 1. August bringt nachstehende Meldungen: Aus Bukarest von heute: Das in Rumänien stationirte russische 11. Armeekorps hat den Heimmarsch über Bessarabien begonnen; die Stappenkommandanten in Bulgarien und Rumänien erhielten Ordre, die Versperrungsvorbereitungen für den bevorstehenden Rückmarsch eines Theils der russischen Armee zu treffen. — Aus Athen von heute: Der griechische Minister des Aeußern, Desjannis, ist in Folge einer persönlichen Einladung des Kaisers von Rußland von Paris nach Petersburg abgereist.

Die „Wiener Abendpost“ vom 1. August meldet: Die 18. Truppen-Division überschreitet heute von Dalmatien aus die Grenze der Herzegowina. Die Avantgarde der österreichischen Okkupationstruppen ist in Banjaluka eingetroffen. — Nachrichten aus Sarajewo zufolge haben der türkische Gouverneur, der Vicegouverneur, zahlreiche türkische Offiziere, sowie der Generalkonsul Waffits auf Drängen des aufrührerischen Pöbels die Stadt verlassen.

Ein Telegramm der „Presse“ aus Ragusa vom 1. August sagt: Die Begs halten in Mostar und Travnik fortwährend Zusammenkünfte ab, angeblich um Widerstand gegen die Okkupation zu organisiren. Eine große Anzahl desertirter Redifs soll sich ihnen zugesellt haben. Doch dürfen die österreichischen Truppen, welche heute die Grenze überschreiten, Mostar erreichen, ehe die Organisation des Widerstandes begonnen hat.

Bei der fortgesetzten Debatte im britischen Unterhaus am 1. August über die Resolution des Marquis von Hartington griff der Deputirte Howe die Politik der Regierung namentlich betreffs Griechenland lebhaft an. Die Debatte wurde schließlich auf morgen vertagt. Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Schatzkanzler Northcote auf eine bezügliche Anfrage, es sei unrichtig, daß Sayet Pajsha dem französischen Botschafter mitgetheilt habe, England würde keinen Gebietszuwachs Griechenlands genehmigen, und daß das eine der Bedingungen für die Abtretung der Insel Cypern gewesen sei. Ebenso unbegründet sei die Behauptung, daß am 31. Mai im auswärtigen Amte ein geheimes Abkommen betreffs der griechischen Angelegenheiten unterzeichnet worden sei. Auf die bereits am

Mittwoch angeführte Interpellation des Deputirten Jenkin's erwiderte der General-Staatsprocurator Gosler es bestehe kein Widerspruch zwischen dem Artikel 61 des Berliner Vertrages und der englisch-türkischen Konvention vom 4. Juni. Durch jenen Artikel werde diese Konvention nicht annullirt.

**Deutsches Reich.**

In den nächstbetheiligten Kreisen agitirt man jetzt wieder einmal lebhaft für die endliche Emanirung der Militär-Strafprozessordnung. Das Gesetz ist bereits seit dem Jahre 1872 in der Schwebe und wiederholt Gegenstand kommissarischer Vorarbeiten von Sachverständigen gewesen. Man wird sich erinnern, daß noch vor Jahr und Tag eine Kommission von Militärs und Juristen damit beschäftigt war. Der Bericht dieser Kommission ruht seitdem im Kriegsministerium und es ist dann nichts weiter über sein Schicksal bekannt geworden. Die Kommission hat sich nur über einige Grundsätze geeinigt; dahin gehört auch Offenlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens. Man hofft, daß die bezügliche Vorlage dem Reichstage in der Winter-session zugehen werde.

— Die Bestätigung des Berliner Friedensvertrages ist, wie die „Prov. Korr.“ mittheilt, von dem Kronprinzen Namens des deutschen Reiches vollzogen worden. Auch seitens der übrigen Großmächte ist die Bestätigung bereits erfolgt, seitens der Türkei steht sie unmittelbar bevor. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden wird zu dem in dem Vertrage vorgesehenen Termine am nächsten Sonnabend (3. August) in Berlin stattfinden.

**Reichstagswahlen.**

Fraustadt. v. Puttkammer (nat.-lib.) mit 5033 St. wiedergewählt gegen Chapowatzky (Pole) 4523 St. Amberg. Die Wahl Ruckwurm's (Centrum) mit großer Majorität kann als gesichert betrachtet werden. Bayreuth. Feustel (nat.-lib.) mit ca. 6500 St. wiedergewählt. Gegenkandidat Baumer (Centr.) 1800 St. Ansbach. Wahl Maurer's gesichert. Neuruppin. (3. Potsdamer Wahlkr.) Graf Arnim-Bohnenburg (deut. Reichspart.) erhielt bis jetzt 7594 St., der Gegenkandidat Rönne nur 2385 St. Die Wiederwahl des Ersteren gilt als gesichert. Bromberg. v. Schend (kons.) 5766 St., Nolte (nat.-lib.) 3165 St., v. Koczorowski (Pole.) Stichwahl zwischen v. Schend und Koczorowski nothwendig.

Großherzogthum Baden. Gewählt wurden nach dem nunmehr feststehenden Gesamtergebnisse 8 National-Liberale: Heilig, Gerwig, Kraß, Pflüger, Dreher, Baer, Blum, Kiefer; 3 Clerikale: Waenker, Lender und v. Bobman. 3 Stichwahlen sind erforderlich.

Wiesbaden. Schulze-Delitzsch (Fort Schr.) mit großer Majorität gewählt.

Kiel. Gewählt Hänel mit 11,704 St., Oldenburg (soz.) erhielt 7191 St., Kraß (freikons.) 3326 St.

Schleswig. Gewählt Meyer (Fort Schr.) mit 6101 St., Bodelmann (freikons.) erhielt 2745 St., Heinkel (soz.) 515 St.

Samter-Birnbaum-Dbornik. Willamowit (kons.) erhielt 3553 St., Graf Killeck 1729 St., v. Rönne 140 St. Die Nachrichten von den Landbezirken stehen noch aus.

Wahlkr. Königsberg Fischhausen. Gewählt von Batock (konservativ.)

Wahlkr. Löben-Angerburg. Gewählt Staudy (konservativ.)

Wahlkr. Rastenburg-Verdauen-Friedland. Gewählt Graf Udo Stolberg (konservativ.)

Wahlkr. Gumbinnen-Insterburg. Gewählt Saro (kons.)

Wahlkr. Osterode-Neidenburg. Gewählt Becker (kons.)

Königreich Sachsen. 2. Wahlkr. Grünher (kons.) erhielt 5215, der bisherige Abgeordnete Frühauß (nat.-lib.) nur 3818 St. 4. Wahlkr. In den bis jetzt gezählten Bezirken erhielt v. Schwarze 7247, Liebknecht 6833 St. 5. Wahlkr. Hofrath Ackermann's Wiederwahl gesichert, derselbe zählt bereits 2000 St. mehr als der sozial. Kandidat Bollmar. 7. Wahlkr. Prof. Richter (deutsche Reichspartei) 3107, Nauert 1692 St. 14. Wahlkr. Frege (kons.) 5044, Zerrmann (nat.-lib.) 1976, Geysler 3313 St. 17. Wahlkr. Braack (soz.) 10,946, Birnbaum 8168 St. 18. Wahlkr. Streit (Fort Schr.) mit 10,530 St. gewählt, Motteler (soz.) erhielt nur 9346 St. 19. Wahlkr. Liebknecht (soz.) mit 7061 St. gewählt, der Gegenkandidat Löwe erhielt nur 6611 St. 20. Wahlkr. Brochhaus (nat.-lib.) 2695, Mangold (kons.) 3100, Wiemer (soz.) 4287 St.

Danziger Landkreis. Stichwahl zwischen Abrecht (lib.) und Michalski (Pole).

Elbing-Marienburg. v. Minningerode (kons.) gegen Hausburg und Oberpräsidenten Achenbach gewählt.

Marienwerder. Stichwahl zwischen v. Bubbenbrock (kons.) und Neubauer (Pole).

Stuttgart. Im 5. württembergischen Wahlkreise siegte Werner (freikons.) über Netter (Demokr.) mit 2811 St. Majorität. Es findet somit in diesem Wahlkreise keine Stichwahl statt, dahingegen finden solche bestimmt statt im 3. Wahlkreise zwischen Egelhaaf (nat.-lib.) und Haerle (Demokr.) und im 9. Wahlkreise zwischen Schwarz (Fort Schr.) und Benzig (freikonservativ.)

Prov. Posen. Im Wahlkreise Meseritz-Bomst gilt die Wiederwahl des Landraths v. Unruh-Bomst (freikons.), im Wahlkreise Czarnikau-Chodzieles diejenige des Landraths v. Colmar (deutschkons.) für gesichert. Im Kreise Wirsitz-Schubin zählt v. Bethmann-Hollweg (freikons.) bis jetzt 3042, dessen Gegenkandidat Storzewski 2205 St.

Königr. Baiern. Pfalz. Wahlkr. Speyer Groß (lib.), Wahlkr. Landau Jordan (nat.-lib.), Wahlkr. Germersheim Volz (nat.-lib.) wieder gewählt. Im Wahlkreise Zweibrücken ist eine Stichwahl zwischen Schmidt (nat.-lib.) und Jäger (Kler.) wahrscheinlich.

Im 4. nassauischen Wahlkreise (Diez-Limburg) Hill (Fort Schr.) mit 8825 St. gegen Tripp (Centr.), der nur 5225 St. erhielt, gewählt.

Wahlkr. Minden-Lübbecke. Gewählt Regierungsrath Süß mit 8278 St. gegen Nathusius-Ludom, der 7122 St. erhielt.

Königr. Bayern. 4. oberfränk. Wahlkr. Kronach. Die Wahl von Verchenfeld (liberal) gesichert. Für denselben bis jetzt 3655, für den Gegenkandidaten Dr. Frank (Centrum) 3491 St. gewählt.  
Straßburg i. E. Landkr. North (Autonomist) gewählt mit 6279 St. gegen v. Schauenburg (Merikal), der 5347 St. erhielt.

(Hofnachrichten.) Der Kronprinz gedenkt mit der Frau Kronprinzessin und den prinziplichen Kindern in Bad Homburg etwa 3 Wochen zu verweilen. Das Militär- und Civil-Kabinet und ein Vertreter des Auswärtigen Amtes sind dem Kronprinzen dahin gefolgt.

Berlin. Ein recht erfreuliches Anzeichen der jenseits der Bogen immer mehr sich Bahn brechenden friedlicheren Stimmung gegen Deutschland sind die nicht nur aus den neuen Reichslanden, sondern auch direkt aus Frankreich anscheinend von eingeborenen Franzosen eingelassenen Beiträge zur Wilhelmsspende. Einige dieser Geber dürften zur Beileger wohl durch die ihnen von unseren Truppen während des Feldzuges zu Theil gewordene milde Behandlung veranlaßt worden sein.

Die Hamburger Polizeibehörde hat an die hiesige Sicherheitsbehörde die Nachricht gelangen lassen, daß dort augenblicklich eine Diebesbande arbeitet, die allem Vermuthen nach ihren Wohnsitz in Berlin hat. Die dieselbst in letzter Zeit ausgeführten Diebstähle sind sämtlich gleichartig. Am 23. Juli haben die Einbrecher, wie bereits erwähnt, u. A. Gelegenheit gefunden, einen bedeutenden Diebstahl an Kostbarkeiten auszuführen, bei welchem ihnen Gegenstände, die als Erbstücke für die Bestohlenen besonderen Werth haben, in die Hände fielen. Für die Herbeischaffung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung von 10,000 Mark ausgesetzt.

Die Frau eines am Rottbuser Damm wohnenden Arbeiters hatte am Montag gegen Abend ihre Wohnung verlassen, um Kohlen zu tragen, und ihre drei Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren eingeschlossen. Die Kinder mußten mit Streichhölzern gespielt und dadurch einen Brand herbeigeführt haben. Als die Mutter nach Hause kam, war das Zimmer voll Rauch, die drei Kinder lagen erstickt mit den Köpfen auf der Thürschwelle, wahrscheinlich haben sie zur Thür hinaus entfliehen wollen. Die sofort angewandten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Stettin. Die „N. St. Ztg.“ berichtet unterm 30. d. M.: Gestern befanden sich an den Anschlagetafeln und Säulen kleine rothe Zettel mit der geheimnißvollen Inschrift: „yer.“ Die Polizei-Direktion, hinter diesen rothen Zetteln sozialdemokratische Machinationen für den heutigen Wahltag vermuthend, ließ sämtliche Zettel abreißen. Trotzdem prangen heute an denselben wieder rothe Zettel mit „ayer“, die wohl nicht abgerissen werden, denn das Geheimniß ist schon gelüftet, die Zettel sollen eine Reklame sein für „Uma Mayer“, die beliebte Soubrette, welche vom 1. August an im „Elysium-Theater“ gastiren wird. — Auf den konfiszierten Zetteln fehlte übrigens die Firma der Druckerei.

Posen. Von der russisch-polnischen Grenze wird mitgetheilt, daß die Pocken im Gouvernement Warschau noch immer fürchtbar grassiren. So z. B. sind in Warschau in einem Zeitraum von 4 Monaten von 1605 erkrankten Personen 648 (darunter 564 Kinder) gestorben. Ebenso ist in den Kreisen Projec, Sochaczyn, Blonie und Bloclawek, sowie in der Ortschaft Drzewica, Kreis Opotow, Gouvernement Radom und in den Städten Brzesc und Sterniewice die Pockenkrankheit nicht erloschen.

Hamburg, 1. August. Zu der hier selbst zusammengetretenen General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen sind nahezu 200 Delegirte und Gäste eingetroffen; dieselben wurden vom Bürgermeister im Namen der Stadt begrüßt. Die westholländische Bahn, die niederösterreichischen Südbahn, die Prinz Heinrichsbahn fanden Aufnahme in den Verein, außerdem faßte die General-Versammlung mehrere Beschlüsse über innere Vereinsinteressen.

Dresden, 1. August. Nach einer Meldung des „Dresdner Journals“ werden der König und die Königin nächsten Sonnabend Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm in Lepzig einen Besuch abstatten.

München, 1. August. Dem General v. d. Lamm, welcher heute sein 50jähriges Dienstjubiläum beging, ist von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm das preussische Infanterie-Regiment Nr. 47 (2. niederschlesisches) verliehen worden.

Österreich-Ungarn. Wien, 1. August. Der Kronprinz Rudolf hat heute in Begleitung seines Obersthofmeisters, Grafen von Bombelles, und zweier Adjutanten die Reise nach Prag mittels Separatzuges der Nordbahn angetreten. Ein offizieller Abschied ist auf speziellen Wunsch unterblieben; der Bahnhof war mit den Reichsflaggen besetzt.

Der Kaiser empfing heute Mittag 1 Uhr den neu ernannten deutschen Botschafter, Prinzen Neuß, in Audienz und nahm das Beglaubigungsschreiben desselben entgegen.

Durch einen heute veröffentlichten Erlaß des Finanzministers wird das Pferdeausfuhrverbot aufgehoben.

Prag, 1. August. Kronprinz Rudolf ist hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden. In der Hofburg waren der Kardinal Fürst v. Schwarzenberg mit dem Klerus, Vertreter des hohen Adels, die Mitglieder des Landesauschusses und die Honoratioren von Prag zur Begrüßung des Kronprinzen anwesend. Abends wurde dem Kronprinzen ein Fackelzug und eine Serenade gebracht.

Italien. Der wunderliche Heilige auf der Ziegeninsel, Garibaldi, hat wieder einen Orakelspruch gethan, den die „Kapitale“ durch Abdruck zur Kenntniß der Gläubigen bringt: „Caprera, 22. Juli. Mein theuerster Nevolari. Italien hat zu Gunsten unserer geknechteten Brüder sich prachtvoll kundgethan. Gleichwohl darf Catrolis's Ministerium nicht unterwühlt werden. Ich empfehle, in allen italienischen Provinzen Schießübungen anzustellen, da es nöthig sein wird, von Worten zu Thaten überzugehen. Immer Ihr G. Garibaldi.“

Belgien. Brüssel, 1. August. Die Repräsentantenkammer hat heute — wie dies in einer am 24. v. M. von der Linken abgehaltenen Vorversammlung vorgeschlagen war — Rogier zum Präsidenten und Guillery (Brüssel) und Dewael (Antwerpen) zu Vizepräsidenten gewählt.

— In Folge des Amtsantritts des liberalen Ministeriums sind bekanntlich verschiedene kirchliche Provinzial-Gouverneure ihrer Stellung enthoben worden. Unter diesen befindet sich auch der Gouverneur von Hennegau, der Fürst von Cammar-Chimay. Die Entlassung dieses Beamten hatte bereits den Erfolg, daß der Provinzialrath vom Hennegau die bisher geleistete Zahlung von 85,000 Francs jährlich für die bauliche Unterhaltung katholischer Kirchen absetzte und statt dessen 25,000 Francs zur Einrichtung gemeinsamer Begräbnißstätten bewilligte. Uebrigens beginnt die kirchliche Bewegung, die seit dem Sturze des Ministeriums Malou ins Stocken gerieth, wieder in Fluß zu kommen. Die Hauptorgane der ultramontanen Partei, der „Bien publique“ in Gent und der „Courrier“ in Brüssel, veröffentlichten Auszüge aus einer demnächst erscheinenden Broschüre, die gleichsam als Manifest der Partei betrachtet werden kann. In diesem Schriftstück wird der Vorschlag gemacht, mit der alten konservativen Partei tabula rasa zu machen und eine neue katholische Partei zu gründen, um mit frischer Kraft „die Rechte der Kirche und des päpstlichen Stuhles“ zu verteidigen. Die Bischöfe werden als die natürlichen Haupt der katholischen Kirche hingestellt und dem Liberalismus wird der Kampf bis aufs Messer angekündigt. Angesichts der neuen Agitation der ultramontanen Führer wird die liberale Partei in Belgien dafür Sorge tragen müssen, daß ihre nach so hartem Kampfe erfochtene Position unerschüttert bleibe.

Großbritannien. Wie aus London telegraphisch gemeldet wurde, ist der Marquis von Lorne, der Schwiegersohn der Königin Viktoria, zum General-Gouverneur von Kanada ernannt worden, an Stelle des Grafen Dufferin, dessen fünfjährige Amtsdauer abgelaufen ist. Der neue General-Gouverneur John Marquis von Lorne ist der älteste Sohn und zukünftige Erbe des Herzogs von Argyll, des Oberhauptes der großen Familie Campbell, deren Name seit dem dreizehnten Jahrhundert mit blutigen Lettern in die Geschichte Schottlands eingeschrieben ist. Der junge Marquis ist 33 Jahre alt und mit der vierten Tochter der Königin Viktoria, der Prinzessin Louise, verheiratet. Er sitzt im Unterhause, wo er zur liberalen Opposition gehört. Die Ernennung zum General-Gouverneur von Kanada erfolgt immer auf fünf Jahre, der Gehalt beträgt 10,000 Pfund pro Jahr. Der Marquis von Lorne ist selbstverständlich Erbe der großen Besitzungen seines Vaters; seine jüngeren Brüder, deren er zahlreiche hat, haben sich jeder einem bestimmten Berufszweig gewidmet, und zwar ist der eine Kompagnon einer großen Thee-Firma, der andere Kompagnon eines Stock-broker an der Londoner Börse. Es ist wohl überflüssig, hinzuzusetzen, daß die jüngeren Brüder und Schwestern des künftigen General-Gouverneurs weder Argyll noch Lorne, sondern Campbell heißen, obgleich ihnen als Herzogsfinder im Verkehr, wenn auch nicht von Amtswegen, der Titel „Lord“ und „Lady“ gegeben wird.

Amerika. New-Orleans, 31. Juli. Das gelbe Fieber ist hier seit einigen Tagen stärker aufgetreten; es sind innerhalb 24 Stunden 31 neue Erkrankungsfälle vorgekommen, 5 Personen sind innerhalb 24 Stunden nach ihrer Erkrankung gestorben.

## lokales und Provinziales.

Hirschberg, 2. August.

Umschau. (Amtsgeheimniß. — Legitimationscheine. — Militärisches. — Jagd. — Chaussee-Sache. — Wilhelmsspende. — Unzug. — Feuer. — Raubanfall. — Falschmünzer. — Konfiskation.) Die Wahrung des Amtsgeheimnisses ist den Beamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung neuerdings in der allgemeinen Anweisung zur besonderen Pflicht gemacht worden. Nach dem gegebenen Beamtengesetze hat der Beamte über die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich ist, oder von seinem Vorgesetzten vorgeschrieben ist, Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Amtsverhältniß gelöst ist. Dazu ist nun hinzugesetzt, daß zu denjenigen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich ist, sowohl alle solche dienstliche Vorkommnisse im Betriebe des Post- und Telegraphenwesens gehören, aus deren weiterer Mittheilung für die Verwaltung oder für einzelne Personen Nachtheile entstehen kann, als auch Thatfachen dieser Art, welche sich auf den Postversendungs- und Depeschverkehr beziehen. Der Beamte muß über die ankommenden und abgehenden Postsendungen und Telegramme die strengste Verschwiegenheit beobachten und mit wem Jemand Briefe oder Telegramme wechselt, keinem Anderen offenbaren. Als Angelegenheiten, deren Geheimhaltung dem Beamten von seinem Vorgesetzten vorgeschrieben ist, haben für den Post- und Telegraphenbeamten alle amtlichen Verfügungen und dienstlichen Anordnungen zu gelten, deren Veröffentlichung oder weitere mündliche oder schriftliche Mittheilung an andere Personen, einschließlich anderer Beamten der eigenen Verwaltung, vom Vorgesetzten nicht ausdrücklich angeordnet oder gestattet worden ist.

Ein vor einigen Wochen ergangener Beschluß des Ministers des Innern erklärt es ausdrücklich für erforderlich, daß in die Legitimationscheine zum Gewerbebetrieb im Umberziehen auch die Namen der mitzuführenden Begleiter, sowie die Personalbeschreibung derselben, besonders die Altersangabe, aufgenommen werden. Diese Forderung findet ihre Begründung darin, daß die Erlaubniß zur Mitführung von solchen Begleitern nach der Gewerbeordnung von den persönlichen Eigenschaften Derjenigen, welche als Begleiter mitgenommen werden sollen, abhängig ist, und darum in jedem einzelnen Falle nur für bestimmte und demnach in dem Legitimationscheine deutlich zu bezeichnende Personen erteilt werden kann.

Bei sämtlichen Truppentheilen des 5. Armee-Korps findet die Einstellung der diesjährigen Rekruten zum Dienst mit der Waffe am 5. November, zum Dienst ohne Waffe am 1. Oktober d. J. statt.

Im Regierungsbezirk Breslau wird die Jagd auf Dühner am 19. August und auf Hasen am 15. September eröffnet. Nachdem die Regierungen zu Oppeln und Breslau derartige Bestimmungen erlassen haben, wird die Liegnitzer Regierung wohl nicht zurückbleiben können.

Das Obertribunal hat im Mai d. J. in einer Chausseezoll-Kontraventions-Sache entschieden, daß Chaussee-Verwaltungen das Recht haben, auch für die Benutzung von Chausseestrecken, die der Betreffende

befahren kann, ohne daß er eine Hebestelle passieren muß, den tarifmäßigen Zoll zu erheben. Der zur Zahlung Verpflichtete muß in solchem Falle, selbst wenn er dabei einen Umweg machen möchte, zum Zwecke der Zoll-Entrichtung bis an die Hebestelle fahren, oder er muß mit dem Zollpächter irgend ein Abkommen treffen, das die Sache anders regelt.

Für die Wilhelmshafen-Spende sind in Goldberg von 1216 Personen zusammen 295 Mk. 37 Pf. gezahlt worden, so daß durchschnittlich auf jeden Geber 24<sup>99</sup>/<sub>1216</sub> Pf. kommen.

Vor einigen Tagen sind auf der Chausseestrecke Goldberg-Liegnitz und zwar zwischen dem hiesigen Brückentischam und dem Schießhause, 16 auf den Telegraphenstützen befindliche Isolatoren zertrümmert worden, was jedenfalls von muthwilliger Hand geschehen sein dürfte. Trotz der sofort angestellten Recherchen ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, den oder die Thäter zu ermitteln.

In Grünberg meldeten am 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr, die Feuer-Signale „auswärts Feuer“; mächtige Rauchwolken stiegen Abends 7 Uhr von einem großen Flächenraum in der Richtung nach Westen zum Himmel empor. Es braunte in dem Dorfe Deutsch-Nettlow. Wie Löschmannschaften heute hier berichteten, sind zwei Drittel der Häuser des Ortes mit Scheunen und Stallungen ein Raub der Flammen geworden; darunter auch die Kirche und das Schulhaus. Ueber die Entstehung des Feuers nichts Näheres erfahren; ausgebrochen soll dasselbe in einer Dominialscheune sein. Die Scheunen des Ortes bargen zum größten Theil die diesjährige Roggernte.

Am vergangenen Montag wurde ungefähr  $\frac{3}{4}$  Stunden von Grünberg gegen einen Bauer aus Drenkau ein Raubanfall verübt. Derselbe hatte auf dem Fahrmarkt in hiesiger Stadt eine Kuh für 32 Tlkr. verkauft. Ein Fremder, welcher sich zu dem Bauer auf dessen Heimwege gesellte, hatte demselben abgekauft, daß er Geld bei sich trage, und forderte diesen auf, in einem am Wege gelegenen Gasthause einen Schnaps zu trinken. Der Bauer schenkte seinem Begleiter Gehör, und als beide darauf weiter pilgerten, erfaßte der Fremde den Bauer plötzlich, warf ihn zu Boden, würgte ihn und nahm ihm seine ganze Baarschaft ab und ergriff nun die Flucht. Leider ist es bis heute den Behörden noch nicht gelungen, den frechen Straßenräuber hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Am Donnerstag gelang es in Kosel dem Gendarm Fohler, in der Person des Schmiedes Joseph Walla in Landsmierz einen Falschmünzer zu verhaften. Derselbe hatte aus einer Zinkkomposition 10-Pfennigstücke gegossen und in Kosel gesetzt. Die falschen Münzen sind äußerst täuschend nachgemacht. Bei der Verhaftung fand man einiges Material und halbfertige Geldstücke vor; dagegen gelang es nicht, die Gussform aufzufinden. Der Verbrecher ist erst 22 Jahre alt.

Die bei A. Neumann in Breslau gedruckten vier Lieder mit den Aufschriften: „Arbeiterlied“, ferner „Pariser Kommune“ und „Spießbürgers Tugend“, endlich „Auf zur Wahl!“ sind in Löwenberg auf Staatsanwalts-Antrag konfisziert worden und auf sie wurde bei den Buchhandlungen vergeblich seitens der Polizeibehörde gefahndet. Dasselbe geschah mit derjenigen Nr. 122 der in Darmen erscheinenden „Bergischen Volksstimme“, welche von dem Reichstagsabgeordneten Wilhelm Hasselmann ein Lied aufreizenden Inhaltes enthält; endlich auch mit einer bei Steinhauser in Prag erschienenen Schrift unter dem Titel „Entlarvte Gesichtsfälschung, betreffend den Reichsverrath Friedrichs II., des Großen, von Karl Jergens“. — Letztere Schrift ist freilich ein starkes Stück freundschaftlicher Preßproduktivität!

## Wahlberichte.

(Zum Wahl-Ergebniß.) Zu den bis gestern aus dem Wahlkreise Hirschberg-Schnau hier eingegangenen Nachrichten tritt noch Konradswaldau hinzu, woselbst an Stimmen erhielten: v. B. 128, Gr. St. 18. Im Ganzen haben in den bis jetzt im „Voten“ genannten 62 Ortschaften des Wahlkreises an Stimmen erhalten: v. B. 5219, Gr. St. 4049, P. R. 308, A. R. 521, Einzelne 9, wonach die Summe der bis jetzt hier bekannten Stimmen 10,106 beträgt. In den gestern namhaft gemachten 11 Wahlbezirken des Schnauer Kreises, bei welchen sich die Angaben auf die für v. B. und Gr. St. gefallenen Stimmen beschränken, betrug bei der vorigen Wahl (10. Januar 1877) die Zahl der für den Prinzen Radzwill abgegebenen Stimmen 104. Gänzlich fehlen bei der Sammelstelle des hiesigen liberalen Wahlvereins die Nachrichten noch aus folgenden 14 Wahlbezirken des Hirschberger Kreises: Arnberg, Bärndorf, Gebirgsbänden, Gain, Hohenwaldau, Kaiserswaldau, Neudorf, Querjeßen, Rothenschau, Saalberg, Schwarzbach, Södrich, Vogtsdorf und Wästerhörsdorf, sowie aus folgenden 7 Ortschaften des Schnauer Kreises: Woberstein, Kleinhelmsdorf, Matwaldau, Möversdorf, Rohrlach, Schildau und Tiefhartmannsdorf. In den genannten 14 Wahlbezirken des Hirschberger Kreises erhielten bei der vorigen Wahl von 578 abgegebenen gültigen Stimmen: v. Bunjen 331, v. Rotenhan 210, Prinz Radzwill 35 (vereinzelt 2.) in den 7 Wahlbezirken des Schnauer Kreises aber von 555 abgegebenen gültigen Stimmen: v. Bunjen 209, v. Rotenhan 207, Prinz Radzwill 139. Nach diesen Zahlen läßt sich mit Rücksicht auf die größere Theilnahme, welche bei der diesmaligen Wahl fast überall sich gezeigt hat, annehmen, daß die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen ca. 11,400 beträgt (gegen 8720 Stimmen bei der vorigen Wahl). — Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses wird, wie wir erfahren, morgen (Sonnabend) Vorm. um 10 Uhr im Landratsamts-Bureau zu Schnau stattfinden. Als lgl. Wahlkommissarius fungirt dabei Herr Landrath v. Hoffmann.

Schweidnitz. Appellrath Witte (nat.-lib.) 4873, Graf Büdler (kons.) 4702, Pfarrer Simon (Centrum) 2675, Richter (Sozialdem.) 661 Stimmen. Stichwahl zwischen Witte und Büdler nothwendig.

In Wahlkreise Glogau erhielten Dr. Braun 5417, Graf v. Schlabenrondorf 3008 und Graf v. Stolberg 2523 Stimmen. Aus den Wahlorten Danmer, Leschtowitz, Nieder-Pollwitz (Klem.-Antheil), Salsitz und Groß-Borwerf sind die Nachrichten über den Ausfall der Wahl ausgeblieben. Herr Dr. Braun hat nicht die absolute Majorität erreicht, es muß zur Stichwahl kommen.

Liegnitz. Bis Mittwoch Abend 6 Uhr ist das Resultat von 76 Wahlbezirken eingegangen. Von 17,870 Wählern haben 13,027 ihre Stimmen abgegeben; davon erhielten Werner 8234, von Bedlitz 4030, Walter 300, Weinders 442, zerplittert haben sich 21 Stimmen.

Reiße. Stitzrath Horn (ultram.) erhielt 10,280 Stimmen, Landrath v. Seherer-Hof 2507. Horn mit 2100 Stimmen mehr gegen früher gewählt. Beuthen D.-S. Wahlkreis Beuthen-Tarnowitz: Prinz Edmund Radzwill (kerikal) mit ca. 3000 Stimmen Majorität gewählt.

Ratibor. Von 55 bekannt gewordenen Ortschaften des Kreises Ratibor hat Graf Saurma (ultram.) 8012, Fürst Lichnowsky 4567 Stimmen erhalten.

Wohlau. Von 432 Wählern gaben in der Stadt 281, als 65 pCt. ihre Stimme ab. Davon erhielten v. Fordenbed 178, v. Ravenstein (kons.) 52, v. Köller (ultram.) 51. Die umliegenden Ortschaften wählten zumeist liberal.

Brieg. Bis Mittwoch, Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, war das Wahleresultat aus den drei Städten des Wahlkreises Brieg, Namslau und Löwen, aus 25 Wahlbezirken des Brieger und aus 11 Wahlbezirken des Namslauer Kreises ermittelt: Direktor Ritsche 4114, Justizrath Schneider 2059, Graf Hoyerden 880, Sattler Kräcker 45, zerplittert 3 Stimmen.

Fauer, 31. Juli. Soweit das Wahleresultat im hiesigen Wahlkreise bis jetzt (Mittags 12 Uhr) bekannt ist, haben Stimmen erhalten: Prof. Dr. Gneist 3160, v. Sprenger 1342, Wihard 741, Kräcker 156. In der Stadt Fauer stimmten 74 pCt. der eingetragenen Wähler, und zwar für Gneist 1059, v. Sprenger 223, Wihard 100, Richter-Hagen 6.

Reichenbach. Bis jetzt ist das Wahleresultat von 29 Ortschaften des Reichenbacher Kreises hier bekannt, und hat demnach Minister Friedenthal 5710, Dr. Franz (ultr.) 1666 und Kapell 1641. Kapell hatte u. A. in Langenbielau 250, in Peterswaldau 304, in Kunzendorf 100 Stimmen weniger als voriges Jahr. Da der Neuroder Kreis meist ultramontan wählt, dürfte zwischen Friedenthal und Franz engere Wahl stattzufinden haben, wobei, wie verlautet, die Sozialdemokraten ihre Stimmen dem Dr. Franz zu geben beabsichtigen. — Das Breslauer Wahleresultat hat hier große Freude erregt.

Frankenstein, 31. Juli. Soweit das Ergebnis der stattgehabten Wahlen im hiesigen Wahlkreise bekannt ist, haben diese folgendes Resultat ergeben. Es haben Stimmen erhalten: in Frankenstein Graf Chamars 556, Landrath Held 427, Kapell 9, ungültig 4 Stimmen. Von 1510 Wählern haben 996 gewählt. In Camenz erhielt Graf Chamars 33, Held 102 Stimmen. In Silberberg Chamars 74, Held 79, Kapell 24 Stimmen. In Reichenstein Chamars 103, Held 133 Stimmen. In Heinrichau Chamars 98, Held 104 Stimmen. Als muster-giltiges Beispiel von Pflichterfüllung steht das Dorf Klentsch da, wo von 81 Wählern 80 ihre Stimmen abgaben, von den 74 für Held waren. Der 81. Wähler war krank. In Münsterberg hat Chamars eine Stimmenmehrheit von 80, derselbe hat im Ganzen bis zu diesem Augenblick, so viel bekannt, 105 Stimmen mehr als Held. Da die Landkreise Frankenstein-Münsterberg noch bedeutend für beide Gegner in die Waagschale fallen, läßt sich bis jetzt ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben.

Publitz, 31. Juli. Von gegen 500 Wahlberechtigten in hiesiger Stadt haben im Ganzen nur 263 Wähler von ihrem höchsten Rechte Gebrauch gemacht. Von den 262 gültigen Stimmzetteln entfielen auf den Prinzen Karl Hohenlohe-Jugelfingen auf Klein-Dronowitz 220 Stimmen, 42 Stimmen erhielt der Rittergutsbesitzer Herr v. Schalscha auf Frohnan bei Brieg. Nach hier aus dem Landkreise eingegangenen Berichten privater Natur soll fast Jeder für v. Schalscha gestimmt haben.

Ober-Glogau. Bei der Reichstagswahl erhielten hierorts Graf Stolberg (ultramontan) 323, Landrath von Wittenburg 192 Stimmen, mithin Graf Stolberg 131 Stimmen mehr als von Wittenburg. Zusammen wurden 515 Stimmen abgegeben, während 816 Stimmberechtigte hierorts vorhanden sind. In der Schloßgemeinde Ober-Glogau erhielt Graf Stolberg 27, Landrath von Wittenburg 25 Stimmen.

Regenbals. Bei der Wahl haben von 1090 stimmberechtigten Wählern 703, also gegen 70 Procent, ihre Stimmen abgegeben. Es erhielten der ultramontane Kandidat, Stitzrath Horn, 482; der Kandidat der Liberalen, Landrath Freiherr von Seherer-Hof 221 Stimmen.

Habelschwerdt, 31. Juli. Nach den bis heute Abend hierher gelangten Nachrichten über das Wahleresultat aus den einzelnen Orten des Wahlkreises Habelschwerdt stimmten für Freiherrn v. Münchhausen-Nieder-Schwedeldorf 1992, für Herrn v. Ludwig-Neuwaldersdorf 4480 Wähler.

Kosel, 31. Juli. Die Bemühungen der reichstreuern Parteien in den Kreisen Groß-Strehlig-Kosel sind leider erfolglos geblieben. Das definitive Wahleresultat ergiebt: Herzog von Ujest 6906, Dr. Franz 11,079 Stimmen.

Kreuzburg D.-S., 1. August. Nachdem in der Stadt Kreuzburg 668 Stimmen für Graf Bethusy-Huc auf Barkau (liberal) und 93 Stimmen für Kammerherr v. Aulof auf Kostau (ultramontan), in der Stadt Rosenburg dagegen für ersteren 139 und für letzteren 381 Stimmen abgegeben wurden, sind im vereinigten Wahlkreise Kreuzburg-Rosenberg im Ganzen 13,859 Stimmen aus den Wählern hervorgegangen, von denen 6954 auf unseren bisherigen Reichstagsabgeordneten Graf v. Bethusy-Huc und 6905 auf Kammerherrn v. Aulof fielen.

Winzig, 31. Juli. Das Wahlergebniß in Winzig ist folgendes: Wähler 430, davon an der Wahlurne erschienen 272. Es erhielten: Oberbürgermeister von Fordenbed zu Breslau 255, Rittergutsbesitzer v. Ravenstein auf Gurtau 9, Freiherr v. Köller auf Schloß Roeben 11, Kreisgerichts-Direktor Gödel-Wohlau 1 Stimme.

(Vorschußverein.) In der am Mittwoch stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins erstattete zunächst der Schriftführer Bericht über die Geschäftstätigkeit des Vorstandes und des Ausschusses im verfloffenen Halbjahre, wobei die Mittheilungen ergaben, daß in dem genannten Zeitraum 23 Vorstandes- und Ausschusssitzungen stattfanden, welche letzteren durchschnittlich von 11 Personen besucht waren. Einmalige Zahlungserinnerungen wurden 205, zweimalige 64 und Klageandrohungen 21 nöthig; zur Klage selbst kam es in 5 Fällen. 4 Bürgen wurden durch die Vorschußentnehmer geschädigt. Die Mitgliederzahl des Vereins stieg von 787 auf 820. — Nach Beendigung dieser Mittheilungen erstattete der Kassier den Rechnungsbuchbericht für das erste und zweite Quartal d. J., hierbei folgende Hauptzahlen nachweisend: Die Gesamtannahme betrug in beiden Quartalen mit Einschluß von 11,693,05 M. Bestand des Vorjahres 1,466,516,72 M., die Ausgabe 1,467,723,45 M. und somit Erbe Juni der

baare Kassenbestand 8,793,27 M. An Vorschüssen mit Einschluß der Pro- longationen gewährte der Verein im ersten Quartale 630,300,97 M., im zweiten Quartale 628,302,91 M., während die Summe der Rückzahlungen auf gewährte Vorschüsse und Prolongationen im ersten Quartale 616,105,75 M. und im zweiten Quartale 614,655,07 M. betrug. An Spareinlagen weist Ende Juni die Bilanz 147,233,66 M., an Mitgliedereigenschaften 243,313,76 M., an aufgenommenen Darlehen 249,057 M. und als Reservereserve die Summe von 21,174, 62 M. nach. — Den vom Vorstande gestellten Anträgen auf Aufschiedung resp. Entlassung verschiedener Mitglieder stimmte die Versammlung bei, worauf Seitens des Vorsitzenden noch eine gedrängte Berichterstattung über die Verhandlungen des am 21. und 22. Juli in Döbeln stattgefundenen 4. Schlesischen Unterverbandstages eintrat, auf welchem der hiesige Verein durch den Vorsitzenden und Herrn Siebenhaar vertreten gewesen.

(Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen hiesigen Wochenmarkte zeigte sich, was die Cerealien betrifft, wenig Kauflust; Hafer ging noch am besten.

A. Striegau, 1. August. (Von der Feuerwehr. — Bahnhof-Promenade. — Gewerbe-Vereins-Exkursion.) Unter Bezugnahme auf den Nr. 174 d. B. enthaltenen Bericht, betreffend die anerkannterthe Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr bei dem Brande des Sander'schen Hauses in der Wilhelmstraße, ist zu bemerken, daß genanntes Institut als „freiwillige Feuerwehr“ einen integrierenden Theil der städtischen Feuerlösch-Mannschaft ausmacht und sich für ihre Zwecke den städtischen Behörden zur Verfügung gestellt hat. Demgemäß steht dem Magistratsbürgermeistern resp. dem als Branddirektor fungirenden Rathsherrn die oberste Leitung zu. Dieses Verhältnis erweist sich als höchst vorthelhaft, indem einerseits die Feuerwehr jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit sich die erforderliche Autorität mit Unterstützung der Behörden zu verschaffen vermag, andererseits aber die Orts-Polizei-Behörde in der Lage ist, bei ausbrechendem Feuer stets auf die wirksame Hülfsleistung der gutgeschulten und vielfach erprobten Feuerwehrr-Mannschaften mit Sicherheit rechnen zu können. Die erwähnte Verbesserungsbefähigung der städtischen Feuerlösch-Apparate hat sich als eine nur vorübergehende und bald zu beseitigende herausgestellt. — Der hiesige Verschönerungsverein hat nimmehr die Ausführung des seit Jahren in Aussicht genommenen Projekts, von der Stadt bis zum Bahnhofe einen Promenadenweg anzulegen, in Angriff genommen. Obwohl dieses gemeinnützige Unternehmen auch seitens der Fuhrwerksbesitzer durch Leistung von Fuhrern dankenswerthe Unterstützung erhalten hat, so erweist sich der ca. 1000 Mark betragende Baufonds bei Weitem nicht ausreichend, um die Promenade in einer dem Bedürfnisse entsprechenden Weise herzustellen. Der Verein hat daher beschlossen, aufs Neue an die Bewohner der Stadt und Umgegend einen Anruf zur Zeichnung freiwilliger Beiträge zu veröffentlichen, sowie bei der Direktion der Bresl. Freib. Eisenbahn und bei den städtischen Behörden um einen Zuschuß zu petitioniren. — Der hiesige Gewerbeverein wird am 6. d. Mis. eine Exkursion nach Breslau beabsichtigt, der dortigen Kunstgewerbe-Ausstellung unternehmen. Auch Nichtmitglieder werden sich anschließen, zumal in Folge besonderer Zuschrift des Central-Gewerbe-Vereins in Breslau der Magistrat aller hiesigen Gewerbetreibenden den Besuch erwählter Ausstellung beifens empfiehlt.

**Bermischtes.**

— Ein heiteres Geschichtchen wird aus einem pommerschen Städtchen der „D. L.-Ztg.“ gemeldet, in welchem einige Kavallerie-Éscadrons liegen. Mehrere Offiziere sahen fröhlich in einem Garten vor dem Thore bei einer Bowle, als ein älterer Herr auf einem wundervollen Fuchs die Straße geritten kam. Kaum sahen die Offiziere das schöne Pferd, als sofort der Herr angerufen und gefragt wurde, ob er das Pferd verkaufen wolle. Auf die vermeintliche Antwort bemühten sie sich, ihn zu überreden; sie wollten ihm das Pferd gut bezahlen, er möge nur eine Forderung stellen. Als der Herr gemüthlich lächelte, hielten die Offiziere dies für den Anfang der Verkaufsverhandlungen und hielten ihn nun, er möge doch einige Reittouren machen, einen kleinen Trab, dann Galopp u. Der Herr ging bereitwilligst darauf ein, wobei sich das Pferd den Offizieren in den schönsten Tugenden zeigte. Der Herr verweigerte dennoch immer den Verkauf desselben. „Aber warum wollen Sie das Pferd nicht verkaufen? Stellen Sie nur einen Preis, es gefällt mir, Sie machen sicher ein gutes Geschäft. Bitte, sagen Sie mir, wem gehört denn das Pferd? Ich kenne doch alle guten Pferde des Umkreises, dies habe ich indeß noch nicht gesehen; Sie sind wohl Verwalter auf einem benachbarten Gute? Ich bin der Lieutenant Soundso.“ — Ist mir sehr angenehm! Das Pferd ist mein Eigenthum. Ich bin nicht Verwalter, ich bin aus Berlin, gegenwärtig Gast auf dem A.ichen Gute, heiße von Kamele und bin in Berlin — Kriegsminister.“ Freundlich grüßend ritt der Herr lächelnd davon, den Offizier verblüfft zurücklassend.

**Inserate.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Amtswöche**  
des Herrn Pastor Reimann  
vom 4. bis 10. August.  
Am 7. Sonntage post Trinit.  
Sandpredigt  
Herr Pastor Reimann.  
Nachmittagspredigt  
Herr Pastor prim. Finster.  
Sonntag früh 10 Uhr Communion  
Herr Pastor prim. Finster.  
Mittwoch früh 8 Uhr Gottesdienst.  
Herr Pastor Weis.  
Mittwoch früh 9 Uhr Communion.  
Herr Pastor Reimann.

**Gestorben.**

Landeshut. Den 9. Juli. Witt-  
frau Caroline Nähric geb. Klenner,  
73 J. 10 M. — Herrmann Gottlieb  
Kolle, Elementarlehrer aus Breslau,  
50 J. 9 M. — Den 10. August Gustav  
Hermann, Sohn des Maschinenführer  
Aug. Zahn zu Nieder-Leppersdorf, 1 M.  
7 J. — Den 11. Gottlieb Walter,  
Wirtschaftsbesitzer, 40 J. 8 M. 15 J.  
5947 Für die vielen Beweise der Theil-  
nahme bei der Beerdigung unseres  
lieben Gatten u. Vaters, des Zimmer-  
poller **Benjamin Richter**, sagen  
hiermit den herzlichsten Dank  
**Wittve Richter**  
nebst Tochter.  
Hirschberg, den 2. August 1878.

**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7 Uhr verschied nach  
schwerem Todeskampfe und 5-jähr.  
schweren Leiden unser lieber guter  
Gatte, Vater, Schwieger- und  
Großvater, der frühere  
Bauergutsbesitzer

**Johann Benj. Viebig**

zu Petersdorf  
im Alter von 71 Jahren. 5954  
Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Petersdorf, Bernersdorf, Hirsch-  
berg und Warmstedt in Holslein,  
den 2. August 1878.

Die Beerdigung findet Montag,  
d. 5. Aug., Nachm. 1 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rath-  
schluß entschlief sanft zum besseren  
Leben meine geliebte Tochter

**Karoline,**

verehel. Bauergutsbesitzer Wende,  
im noch nicht vollendeten 30.  
Lebensjahre an Lungenschwindsucht.  
Dies zeigt Freunden u. Bekannten,  
um stille Theilnahme bittend, hier-  
mit ergebenst an 5957

**Ehrenfried Baumgart,**

Bauergutsbesitzer.  
Hirschbach, den 3. August 1878.  
Die Beerdigung findet Montag,  
Nachmittags 1 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige.**

7832 Gestern Abend 1/2 12 Uhr  
verschied nach kurzem Krankenlager  
unser geliebter, treuversorgender Vater,  
Schwieger- u. Großvater, der ge-  
wesene Scholtzeibesitzer u. frühere  
Gemeinde-Vorsteher, Herr

**Joh. Carl Sigismund  
Friedrich**

im Alter von 73 Jahren.  
Um stille Theilnahme bitten  
die hinterbliebenen Söhne und  
Schwiegerkinder.

Mühlseifen und Birktigt,  
den 1. August 1878.

Die feierliche Beerdigung findet  
Sonntag, den 4. August c., Nach-  
mittags 1 Uhr, statt.

**Bermischte Anzeigen.**

Specialität. Neue Construction.

**Dresch-Maschinen für Hand- und  
Göpel-Betrieb.**

20 verschiedene Arten in 48 Größen, allen Verhältnissen entsprechend.

**Futter-Zubereitungs-Maschinen**

(Häckselschneidm., Schrotmühlen).

80 goldene, silberne und Bronze-Medaillen, 28 Ehrendiplome als erste Preise.  
**Gesamtabsatz bis Ende 1877 ca. 67,000 Maschinen.**  
Franco-Lieferung auf alle Eisenbahnstationen Deutschlands, Probezeit, Garantie.  
Ausführliche illust. Kataloge auf Anfragen gratis und franco.

**Heinrich Lanz, Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei,  
MANNHEIM.**

5535

Tüchtige, solide Agenten erwünscht, wo ich noch nicht vertreten bin.

Hirschberger Portland-Cement zu Fabrikpreisen,

Döbelner Portland-Cement,

Eisenbahnaufschienen bis 24 Fuß lang, sowie

jämmtliche Artikel des Stabeisen-Geschäftes

offeriren zu soliden Preisen

**Trump & Co.,**

Stahl- und Eisenhandlung.

**Anzeige.**

7820 Die Jahresfeier der Weihe des  
Gotteshauses der freien evangelischen  
Gemeinde zu Ober-Haselbach findet,  
durch die Umstände geboten, künftigen  
Sonntag, den 4. August c.,  
und zwar mit Vormittags- und Nach-  
mittags-Gottesdienst statt.

Der Vorstand  
der freien evangelischen Gemeinde.  
Künzel. Vielhauer. Flegel.  
Drescher.

**Auction.**

Montag, den 5. August,  
Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem Bauergut Nr. 15 zu  
Goschdorf circa 17 Morgen Acker auf  
dem Galme meistbietend an Ort und  
Stelle gegen Baarzahlung verkauft wer-  
den, wozu Kaufsüchtige eingeladen wer-  
den. 5939 Die Bestzer.

**Bauholz- und Klöber-  
Verkauf.**

Nächsten Dienstag, d. 6. August c.,  
von Vormittags 10 Uhr ab, sollen  
zu Bernsdorf u. A. im Gasthause  
zum Verein aus dem Forstreviere  
Bernsdorf u. den Forstorten Wägen-  
berg und Erlisch von dem Einschlage  
von 1878 7784

451 Stück Nadelholz-Klöber u.  
637 = Nadelholz-Bauholz,  
worunter besonders viele Starthölzer,  
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert  
werden.

Giersdorf, den 29. Juli 1878.  
Reichsräthlich Schaafsotische  
Oberförsterei Bernsdorf.

**Gasthof „zur Sonne“ in  
Petersdorf.  
Große Auction.**

Freitag, den 16. August, früh von  
10 Uhr ab, beabsichtige ich im oben-  
genannten Locale folgende Gegenstände  
im Wege der Auction freihändig gegen  
Baarzahlung zu verkaufen: eine feine  
Wiener Zimmereinrichtung, Sophas,  
Schränke, Kleiderständer, Sessel u. dgl.;  
ferner einen sehr guten Bierapparat  
mit 3 Schläuchen und 3 Stöckhähnen,  
einen Geschirrschrank u. mehrere Dsd.  
Liqueur- und Biergläsern u., sowie  
verschiedene andere zur Gastwirthschaft  
gehörende Gegenstände; außerdem noch  
Bilder, Spiegel, Delgemälde, Lampen,  
Rouleaux, Garderobenhalter, Lambre-  
quins u. A. m. 7833

Kaufsüchtige ladet ergebenst ein  
Ehrenfried Scheuermann.

7393

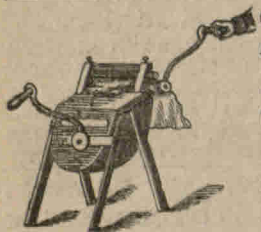
Das seit 50 Jahren rühmlichst bekannte **wirklich echte Glöckner'sche Pflaster** wird streng auf Grund der elterlichen Recepte angefertigt von deren Tochter **L. Fuhrmann**, geb. **Glöckner**, Fabrik in Gohlis bei Leipzig. Das Pflaster ist das untrüglichste Mittel gegen Entzündungen, Drüsen, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Rheumatismus, Gicht, überhaupt alle äußerlichen Schäden und **übertrifft alles Andere** an Heilkraft.

Mit Stempel **L. Fuhrmann, Glöckner** à 50 Pfg. und 25 Pfg. pro Schachtel zu haben in den Apotheken Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns und der Schweiz.

Man fordere aber ausdrücklich **Fuhrmann-Glöckner'sches**. Der Stempel und die Marke schützen vor Nachahmung. — Hunderte von Attesten über den glücklichsten Erfolg werden Jedem, welcher es haben will, zugesendet.

Zu beziehen durch Herrn Apotheker **Dunkel** in **Hirschberg** und in der Apotheke zu **Vollenhain**.

6935



**Selbsterprobe Wasch- und Bringma-**

**schinen** halte ich in durabler, praktischer Ausführung vorrätzig; um dieselben noch mehr einzuführen, habe ich zu diesem Zweck bestimmte zu verleihen, die ich den verehrten Hausfrauen u. zc. bestens empfehle, um sich von den Vortheilen selbst zu überzeugen. (Gebrauchsanweisung gratis!) Auch übernehme ich die **Ergänzung neuer Bring-Walzen**, bezügl. etw. Reparaturen an Maschinen u. zc. Nächstdem halte mein bed. Lager sämtl. gut gearb. **Al.-Baaren** und **Pampen** für jeden Bedarf, namentl. zu Ausstattungen und dco. Geschenken bestens empfohlen. Große Auswahl von **Sitz- und Badewannen** (auch für Kinder) und zur **leichteissen Benutzung; Aquarien, Gef. Straßen-, Garten- und Gasthof-Laternen** u. zc. — **Bauarbeiten, Befestigungen jeder Art** exact und möglichst bald.

**Herrn. Liebig, Klempermeister, Hirschberg i. Schl., am Burgturme.**

7842

**Dresch-Maschinen**

und Beschreibungen versenden franco und gratis. Aufträge nimmt entgegen Herr **A. Schubert** in **Schildau**.

**Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.**

4991

**Die Baugewerkschule zu Hörter a. d. W.**

Beginnt den 4. November ihren Wintercurfus, während der Vorunterricht am 21. October seinen Anfang nimmt. Der Sommercurfus beginnt mit Anfang Mai, und der Vorunterricht Mitte April. Programme werden auf Wunsch portofrei zugesandt. Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse u. an den Unterzeichneten franco einzulenden.

**Möllinger, Director der Baugewerkschule.**

**G. Zeidler's Patent-Turbine,**

prämiiert in Nürnberg, Ausstellung 1876, mit hohem, bei allen Füllungsgraden konstantem Nutzeffect durch höchst vollkommene Regulirung, liefert als **Allein-Verkäufer** das Internat. Patent- u. Maschinen-Ex- u. Import-Geschäft von **Richard Lüders, Görlitz.**

**Herzogliche Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.**

**A. Schule für Bauhandwerker, Baubehelfene, Tischler** u. zc. **B. Schule für Maschinen- u. Mühlenbauer, Schlosser** u. zc. Schülerzahl im Winter-Semester 1877/78 — 1025 Beginn des Hauptunterrichts im Winter-Semester 1878/79 am 4. Nov., des Vorunterrichts am 7. Oct. **Verpflegungsanstalt** mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig einzulenden an den Director **G. Haarmann.**

7851 **Regenschirme in Zanella und Seide** von vorzüglich guten Qualitäten, ff. **Sonnenschirme** und **En-tout-cas** noch in großer Auswahl, sowie **Herrenschirme** in nur waschbaren Stoffen, dabei sehr preiswürdig, empfiehlt **Bazar J. Choyke, Schildauerstraße „zur Fortuna“.**

**Fleischbeschauer** 5881

werden ausgebildet, so daß sie die vorgeschriebene amtliche Prüfung ablegen können, von **A. Edom**, amtl. Fleischbeschauer, Langstr. 12.

**Dampf- und Bannenbäder** täglich bei 7498 **G. Finger.**

**Bandwurm mit Kopf**

wird radical beseitigt. Mittel nebst ärztlicher Gebrauchsanweisung versendet die **Adler-Apotheke in Vollenhain.**

7835 Für die Gemeinde Gunnersdorf ist der pensionirte Gensd'arm **Robert Anders**; für Gotschdorf der Köpfschlächter **August Klose** zum **Fleischbeschauer**

ernannt. Der Ortsvorsteher **von Studnitz.**

**Bad Warmbrunn.**

**Bannenbäder mit Mineralquelle** empfiehlt die Apotheke daselbst.

**Reitstunde**

wird zu nehmen gesucht. Offerten sub Chiffre 19 in der Expedition d. Boten abzugeben. 7836

5960 Schon zu wiederholten Malen ist es mir zu Ohren gekommen, daß von Seiten meiner Nachbarschaft meinen Kunden gegenüber die falsche Thatsache verbreitet worden ist, daß ich nicht mehr an hiesigem Orte wohnhaft bin. Um für die Folge derartigen Lügen, die nur auf **Schädigung meines Geschäfts** hinausgehen, vorzubringen, mache ich hierdurch bekannt, daß ich nach wie vor **Langstraße Nr. 9,** bei Herrn **Hutmachernstr. Wecker** wohne.

**F. Scholz, Sattlernstr.**

7823 Eine schwarz-weißschellige gute **Holländer Nutz- und Zugkuh** steht zum Verkauf in **Fischbach Nr. 65.**

500 Mark zahle ich dem, der b. Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser**, a Flasche 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder dem aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe, Hofstie-, Berlin S., Prinzenstraße 85.** In Hirschberg bei **Paul Spehr.**

**Kalk!**

täglich frisch gebrannter, vorzüglicher Ackerkalk, pro Karre 65 Pf. und 2 Pf. Trintgeld. 7389

**Sabarth, Riemendorf.**

5958 **Glazer-Diamante** verkauft, sehr um und schleift **Joh. Przibilla, Graveur.**

**Krause- u. Pfeffermünze, Lindenblüthen** u. zc. taust 7773 **A. P. Menzel.**

**Englische Ferkel**

sind wieder abzugeben auf **Dominium Schoosdorf.** 7822

**Große Theebretter in Eichenholz** u. anderen Holzarten empfiehlt sehr billig **Bazar J. Choyke, Schildauerstr., „zur Fortuna.“**

**Croquettspiele** von 1 Mt. ab daselbst zu haben.

5959 Ein geführtes **Zündnadel-Zesching** ist zu verkaufen. **R. Müller, Uhrmacher, lichte Burgstraße 15.**

**Ehrenerklärung.**

7821 Ich habe die **Carl Ködler'schen** Eheleute zu Euprosinenthal an ihrer Ehre beleidigt, leiste denselben hiermit öffentliche Abbitte, zahle an die Armen-lasse zu Schoosdorf 3 Mt. Strafe, erkläre die Ködler'schen Eheleute für ehrl.liche unbescholtene Personen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **A. Bach** in Euprosinenthal.

**Pfirsichbowle und friische Pirsichen**  
empfehlht 7848  
**E. Wendenburg.**

**Neue saure Gurken**  
empfehlht 7834  
**Otto Kutzner,**  
Schmiedebergerstraße 22.

Sieben erschten:  
„Erfolgreichste Behandlung der  
**Schwindsucht**  
durch einfache, aber bewährte Mittel“. — Preis 30 Pf. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht ver säumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch mög lich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Dankschreiben be weisen. — Vorrätzig in der Buchhandlung von **Paul Richter** in Hirsch berg i. Schlesien u. **A. Hoffmann** in Striegau, welche auch dasselbe gegen Einsendung von 35 Pf. franco per Post überallhin versenden.

**Ausverkauf**  
von Damen-Tragen und Stulpen etc. wegen vorgerückter Saison unter dem Kostenpreis. 7829  
**Max Kassel.**

7736 **Schreibendorfer Sahnläse** frei vorrätzig bei **M. Guder.**

**Botanischer Garten.**  
**Fuchsien,**  
beste Sorten, blühend, wer den sehr billig verkauft. Vor rath zur Auswahl über 3000 Stück. 7806

5938 **Dom. Gießberg** verkauft **30 Brack-Muttern.**  
5933 1 neuer eisern. Ringenwagen u. 2 Wendepflüge billig zum Verkauf bei **Schmiedemstr. Beer** i. Berbisdorf.

**900 Schoß Ernteseile**  
liegen zum Verkauf bei  
7826 **Schmidt,** Holzhändler  
in Gr.-Waltersdorf bei Volkenhain.

**Geschäfts-Verkehr.**  
5948 Mein Haus, an der Hauptstr. ge legen, ist bei gering. Anz. billig z. verk.  
**W. Albrecht** in Liebenthal.

7808 **Eine Wirthschaft,** ca. 22 Morg. groß, mit todtem u. lebendem Inventar tum, sowie mit vollständiger Ernte ist bald zu verk. Näh. b. Eigenthümer in Nr. 32 zu Ob.-Boischwitz b. Zauer.

**Für Stellmacher und Schmiede.**

7819 Meine gut eingerichtete Stell macherei und Schmiede ist wegen Ueber nahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen.  
Alles Nähere bei mir selbst.  
**H. Ferber** in Schönberg D.-L.

In bester Lage von **Warmbrunn** ist eine praktisch und gut gebaute

**Villa,**  
enthaltend Souterrain etc., 10 herrschaftl. Zimmer, Verandas, Kammern, Boden gelass, Stallung, Wagenremise u. Gar ten, preiswerth zu verkaufen und er theilt Auskunft Gerichtsschreiber  
7838 **Hellige** daselbst.

**Das Haus Nr. 74**  
zu **Ober-Baumgarten** 7825 mit schönem Garten ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

5968 **Ein Gasthaus**  
wird zum 1. October zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gesl. Offert. beliebe man unter Chiffre **P. W.** in der Expedition des „**Boten**“ niederzuliegen.

**Ein altes Material-Waaren-Geschäft** ist unter sehr günstigen Bedingungen anderer Unternehmungen halber sofort zu verpachten.

Näheres bei 7800  
**Robert Hübner**  
in **Marlissa.**

**Haus-Verkauf.**  
5950 Mein an der Wilhelmstraße am Cavalierberg geleg. Haus, enth. 7 Zim mer, Küche, Kammern, groß. Wäsche boden und Keller, bin ich Willens mit dazugeh. schönem Garten anderer Un ternehmungen halber sofort zu verkaufen.  
**August Sommer,** Tischlermstr.

**Haus-Verkauf.**  
Ein Haus m. gut eingerichteter Bäckerei, Nebengebäude u. Stallung, am Wasser gelegen, zu jed. and. Geschäft sich eigen end, in einer Gebirgs- u. Garnison stadt gelegen, ist sofort bei 1000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Offert. beliebe man unt. Chiffre **A. H. 500** in d. Expd. d. „**Boten**“ niederzul. Agenten verbeten. 5929

7718 **Ein Haus mit Blumen- und Gemüsegarten** in Hirschberg ist zu verkaufen. Näheres unter **A. K. 7** in der Expedition des „**Boten**“.

**Das Haus Nr. 70**  
in bester Lage zu **Zieshartmannsdorf** ist, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts, sofort zu verkaufen. Zu dem selben gehören 25 Ares schöner Obst- und Grasgarten, sowie 77 Ares Acker, Scheune und eine bis jetzt betriebene, eingerichtete **Tischlerei,** verbunden mit einer seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebenen **Krämerei** (Specereis, Porzellan-, Woll- u. Kurz waaren). Keelle Selbstkäufer wollen sich an den Besitzer direct wenden.  
Auch ist daselbst wegen Anzug ein **Flügel** zu verkaufen. 5921

**3 Mark Belohnung.**  
5969 Am Mittwoch Vormittag ist auf der Fahrt von Warmbrunn nach dem Bahnhof Hirschberg eine **Nadel** mit hellgrünem Stein (aquamarin) ver loren w. Abzugeb. b. **E. Wendenburg.**

7852 Verloren wurde ein großes, rothcarrirtes **Umhängelagetuch.** Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann **H. Günther,** Bahnhofstraße.

7844 Ein rothbraunes **Porte monnaie** mit Schlüsseln u. Geld Inhalt ist auf dem Wege von der Jo sephinenhütte bis Hirschberg verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 1.

5949 Eine **Jacke** liegen geblieben Bahnhofstraße 13.

7831 Eine auf der Hirschberger Straße zugelaufene  
**schwarze Hündin**  
ist gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abzuholen in **Nr. 144** zu **Warmbrunn.**

**Vermiethungen.**

**Zu vermieten**  
sind ein **Laden** mit Nebenstube sofort, ein **kleineres Quartier,** bestehend aus 2 Stuben, Cabinet und Küche zum 1 October c. bei 7334  
**Dunkel,** Hirschapotheke, Hirschberg, Bahnhofstr.

7854 Für einzelne Damen od. Herren sind **Promenade Nr. 33** zwei schöne Zimmer per 1. Octbr. c. zu vermieten.

7855 Ein gr. Luft-Obst- u. Gemüse keller ist **Promenade 33** bald zu verm.

**Die großen Localitäten**  
in der ersten Etage, in welchen früh-r ein **Möbelmagazin** mit bestem Ge- folge betrieben, und jetzt die Musik schule des Hrn. Dr. Fuchs sich befindet, sowie **1 Wohnung im 3. Stock,** sind per 2. October c. zu vermieten bei **Wwe. Pariser,** Ring, Tuchlaube 5

**Arbeitsmarkt.**

Ich suche zum sofortigen Antritt einen ehrlichen jun gen Mann, flotten Verkäufer, mit bescheidenen Ansprüchen.  
**Schmiedeberg i. Schl.,**  
den 1. August 1878. 7807  
**Hermann Tschentscher.**

7839 Für einen **Forstmann,** der seine Lehre beendet, wird Stellung als Ge hilfe gesucht. Auskunft wird Herr Re vierförster **Hoffmann** in Tillendorf bei Bunzlau ertheilen. Offerten erbittet Bahnwärter **Schubert** in Wünschendorf bei Lauban.

7828 Ein mit guten Zeugnissen ver sehener, unverheiratheter **Jäger,** ge wandter Schreiber und guter Wild schütze, erhält Stellung bei Oberförster **Brodt** im Forsthaus **Lauban.** Auch nicht gelehrte Jäger, wenn diese die Eigenschaften besitzen, können sich bis zum 15. Aug. c. persönlich vorstellen. Gehalt monatlich 24 bis 30 Mark, freie Kost und Wohnung.

5963 **Einen Tischlergesellen** sucht **F. Roesel** in Stonsdorf.

Ein ordentl. cautionsfähiger junger Mann kann sich als **Schreibgehilfe** bei dem Postamt in Ruh bank melden. 7818

7824 **Einen tüchtigen Stellmachergesellen** sucht zum baldigen Antritt **A. Blümel** in Nieder-Weipe bei Volkenhain.

7830 Ein ordentliches **Dienstmädchen** findet in Warmbrunn bald Unterkom men durch **Buchbinder Reissig.**

7794 Ein ordentliches und häuslich er zogenes **Mädchen,** welches schneiden kann und sich zur Verkäuferin eignet, findet per **1. September** Stellung. Offerten wolle man unter Aufschrift „**Verkäuferin**“ einfinden an die Expe dition des **Intelligenzblattes Bunz lau i. Schl.**

**Stellungs-Gesuch.**

5919 Ein junges, anständiges Mädchen sucht als **Verkäuferin** hier oder außer halb per bald oder 1. Oct. Stellung. Gesl. Offerten unter **H. E.** postla gernd Warmbrunn erbeten.

5952 Eine noch rüstige **Kindersfrau** wird zum baldigen Antritt gesucht. **Frau Gutstein** in Hirschberg, Kirchstraße Nr. 1.

7827 Eine gesunde, erfahrene **Kinders frau** wird zu baldigem Antritt gesucht **alte Herrenstraße 20.**

**Bergnügungs-Kalender**

**Circus Blumenfeld.**



Heute **Sonnabend:**  
**Große Vorstellung.**  
Zum zweiten Male:  
**L'ours et Sentinelle**  
oder:  
**Bär u. Schildwache.**  
Morgen zwei Vorstellungen.  
Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.  
**M. Blumenfeld,**  
Director.

**Deutsche Bierhalle.**  
5966 Heut großes **Wurstpicknick.** Früh Well-, Abends gebratene Wurst. Es ladet ergebenst ein  
**Stempel.**

**Hôtel z. Zacken.**  
Heute von 5 Uhr ab:  
**Goulasch u. russischen Salat.**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
7846 **H. Ende.**

5971 Heut **Kasdamnen** und **Wurst-Abendbrot** bei **Schober.**

5957 Sonntag, den 4. August, **Tanzmusik** im **Gummersdorfer Kreissham.**

5961 Sonntag, den 4. August, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **J. Strauss** in Schwarzbach.

**Sonntag Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Ernst** in Hirschdorf.

**Weirichsberg.**  
Sonntag, den 4. August:

**Tanzmusik**  
bei gut besetztem Orchester.  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Werner.**

Sonntag, den 4. August, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Ischentscher** in Boigtsdorf. Anfang 4 Uhr.

Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag, den 4. August: Tanzmusik, um 9 Uhr große Polonaise durch den bengalisch beleuchteten Garten, wozu freundlichst einladet 7849 Thiel.

„Drei Eichen.“

Sonntag, den 4. August, sowie jeden folgenden Tag:

Orchestrion-Concert

Entre à Person 20 Pf. Kinder 10 Pf. Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachts- Traum. — Choral: Ein feste Burg etc. Neu! 5965 A. Sell.

7837 Sonntag, den 4. August, Tanzmusik bei E. Rösel im Garten = Kirschham.

Sonntag, den 4., Montag, den 5. August: Gesangs-Concert

v. d. Oberlausitzer Sängers-Gesellschaft im Saale des Herrn Järschke 5951 in Grunau. Hierzu ladet freundlichst ein F. W. Schöne aus Bittau.

5946 Morgen Sonntag Tanzmusik bei A. Neudeck in Ober-Stonsdorf.

Scholzenberg.

Sonntag, den 4. August, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein W. Adam. 7840

Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag, den 4. August, freundlichst ein 5962 Friedr. Wehner in Hirschdorf.

Theater in Warmbrunn.

7847 Sonntag, den 4. August. Erste Aufführung. Otel Grog. Neuestes Lustspiel in 3 Act. von G. v. Moser. (Auf diese Lustspiel-Novität mache ich alle Theaterfreunde ganz besonders aufmerksam.)

Montag, d. 5. Aug. Zum 2. Male: Pilettanten, oder Der Mann seiner Frau. Lustspiel in 4 Act. v. J. Rosen. Dienstag, d. 6. Aug. Benefiz für die Gesangs-Joubrette Fräul. Emma Weingart. Auf allgemeines Verlangen: Ehrliche Arbeit. Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Wilken. Musik v. Dial. E. Georgl.

Sonntag, den 4. August c., Schalmey-Concert

von der 5972 Riesengebirgs-Schalmey-Kapelle. Anfang 4 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.

Nachdem Concert Tanz, wozu alle seine Freunde ergebenst einladet A. Stephan in Verb sdorf.

Brauerei Voberröhrsdorf. 5970 Das Concert findet nicht Sonntag, den 4., sondern d. 11. statt.

N. Sommer's Gasthof

in Hermisdorf u. R. Morgen Sonntag 5953 Tanzmusik.

7836 Sonntag, den 4. August, ladet bei gut besetztem Orchester zur Tanzmusik

erbenst ein A. Mehscheder, Scholtzei Kaiserswaldau. Brauerei Voberröhrsdorf. Täglich Kresch und Forellen.

5968 Sonntag Tanzmusik bei A. Binner in Jannowitz.

Sonntag, den 4. d. Mts., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein 7835 Herbst in Hohenwiese.

Breslau. Circus Renz.

Sonntag, den 4. August 1878. Letzter Sonntag. 2 Vorstellungen. um 4 Uhr: Der Fall von Plewna. um 7 1/2 Uhr: Ein Carneval auf dem Eise.

Wittwoch, d. 7. August 1878: unwiderrüflich Letzte Vorstellung. 7841 E. Renz.

Zur gütigen Beachtung! 7738 Da ich hierorts den

Städtischen Gasthof

pachtweise übernommen habe, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich nach Kräften bemüht sein werde, allen Anforderungen zu entsprechen. Mein Bestreben wird sein, mir das volle Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben und zu erhalten. Für vollständige Fremdenzimmer bei solchem Preise, sowie für gute Speisen, frische Biere etc. laiste Garantie u. sehr einem zahlreichen Besuch meiner Localitäten mit Zuversicht entgegen. Für gute Stallungen ist bestens gesorgt. Schönberg i. Schl., im Juli 1878. Ergebenst Volke, Gastwirth.

Bereins-Anzeigen. z. Tr. a. d. K. Or. Goldberg d. 6. VIII. h. 7. Instr. G. III. 5955 Achtung. U. B. V. M., d. 5. 8., u. 9 II., G.

Bersammlung

des land- und forstwirthschaftl. Vereins im Kreise Landeshut Sonntag, den 4. August 1878, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshofam des Herrn Scholz in Hermisdorf-Grünau. 7793 Der Vorstand.

Börse und Handel.

Cours-Orig.-Telegramme d. „Boten a. d. Riesengeb.“

Table with columns for location (Breslau, Berlin, Wien), date (2. Aug., 1. Aug.), and various financial values.

Bresl. Börse v. 1. Aug.

Table with columns for instrument type (Deutsche Fonds, Pr. Staats-Anleihe, etc.), quantity, and price.

Table with columns for instrument type (Oberschl. Eisenb. C., do. 1873 Pr., etc.), quantity, and price.

Ausländ. Fonds.

Table with columns for instrument type (Dest. Silber-Rente, do. Papier-Rente, etc.), quantity, and price.

Eisenb.-St.-Act.

Table with columns for instrument type (Bresl.-Schw.-Freib., Oberschl. A. C. D. F., etc.), quantity, and price.

Bank-Actien.

Table with columns for instrument type (Bresl. Disc.-Bank, Bresl. Wechsel-Bank, etc.), quantity, and price.

Industrie-Actien.

Table with columns for instrument type (Laurahütte a. Cassa, Kramsta Schl. Lein., etc.), quantity, and price.

Table with columns for instrument type (Ausländische Fonds, Desterr. Silberrente, etc.), quantity, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns for instrument type (Berlin-Görlitz, Bresl.-Freiburg, etc.), quantity, and price.

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns for instrument type (Berlin-Görlitz, R.-Ober-llf.-B., etc.), quantity, and price.

Bank-Papiere.

Table with columns for instrument type (Deutsche N-Bank, Disc.-Gesell.), quantity, and price.

Industrie-Papiere.

Table with columns for instrument type (Dr. ver. Delfab., Erdm. Spinn., etc.), quantity, and price.

Producten-Bericht.

Breslau, 2. Aug., 9 1/2 Uhr Vorm. Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgem. unveränd. W e i z e n bei schwäch. Angebot unverändert, per 100 Kilogr. schlesischer weisser 18 — 20.30 — 20.80 Mark, gelber 17.90 — 19 — 20.20 Mark, feinsten über Rotz bez. Roggen seine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto alter 11.40 — 12 — 12.80 Mark, neuer

13.10—13.40 Mark, feinsten über Rotz bez. Gerste mehr Kaufsüß, per 100 Kgr. 11.40—12.40 Mark, weisse 13.20—14.00 Mark. Hafer schwach behauptet, per 100 Kilogramm 11.60 — 12.40 — 13.10—13.70 Mark, feinsten über Rotz. Mais schwach angeboten, per 100 Kilogramm 11.80 — 12.80 — 13.70 Mark. Erbsen ohne Frage, per 100 Kgr. 12.80 — 13.80 — 16 Mark. Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 19 — 20 — 21 Mark. Lupinen ohne Umsatz, per 100 Kilogramm gelbe 9.10—10.30—11 Mark, blaue 8.80—9.80 10.20 Mark. Wicken ohne Aender., per 100 Kilogramm 10.40 — 11 — 11.60 Mark. Delfsaaten ohne Aenderung. Wintertraps per 100 Kilogr. 27 — 25 — 22 Mark. Wintererbsen per 100 Kilogr. 26.50 — 24.50 — 22 Mark. R e e s a a m e n nominell, roth, preishalt., per 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark, weisser ohne Zufuhr 40—44—57 bis 68—70 Mark, hochfeiner über Rotz; schwedisch höher 88—95—100 Mark. T h y m o t h e e nominell, per 50 Kilogr. 15—19—20.50 Mark. Wehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr., Weizen fein 28.50 bis 30 Mark, Roggen fein 20.75 — 21.75 Mark, Hausbuden 19 — 20 Mark., Roggen-Futtermehl 9.25—10 Mark., Weizenkleie 7.60—8.40 Mark.

Spiritus ruhiger. Get. — Aiter, per August 53.30 Gd., per August-September 53 bez., per September-October 51 Gd. Zint: fest, ohne Umsatz.

Schönau, den 31. Juli. Weizen per 100 Kgr. 21.20 — 20.60 — 20 Mark. Roggen 14.20 — 13.40 — 12.80 Mark. Gerste 14 — 13.40 — 13 Mark. Hafer 13.60 — 13.40 — 13.10 Mark. Butter per 1/2 Kgr. 85—80 Pf.